

Der Geschaffener

Nationalsozialistische Tageszeitung



Allgemeines Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Ragold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrmacht und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Geschaffener“ Ragold / Begründet 1827, Marktstraße 14, Postfachkonto: Ami Stuttgart Nr. 5117, Girokonto 95 Kreispostkasse Ragold. In Konfliktfällen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlass hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließl. 18 Pfg. Beförderungsgeld. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagsdruckerei Nr. 429

Glaife von Horstenau in Stuttgart

Bundesminister trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein

Stuttgart, 7. März. Der österreichische Bundesminister Dr. Glaise von Horstenau, der am Montagabend im Deutschen Ausland-Institut über das Thema „Das Jahr 1900 als deutsches Schicksalsjahr“ sprach, traf am Montagvormittag kurz nach 10.30 Uhr auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein. In seiner Begleitung befand sich Ministerialoberkommissar Dr. Carl Krausall vom Bundeskanzleramt. Die österreichischen Gäste wurden auf dem Bahnsteig von Oberbürgermeister Dr. Strölin, dem Leiter des OIZ, Dr. Gali, und Stadtrat Dr. Konecny herzlich begrüßt und zum Hotel Zeppelin geleitet. Mittags fand zu Ehren des Ministers im Rathaus ein Empfang statt, dem u. a. auch der Kommandierende General des V. Armeekorps, General der Infanterie Geber, Finanzminister Dr. Dehlinger, der Kommandeur im Lustgau V, Generalmajor Jeneš, Gaupropagandaleiter Mauer, Oberarbeitsführer Conslins, sowie die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen beiwohnten.

Oberbürgermeister Dr. Strölin hieß den Bundesminister aufs herzlichste willkommen. In dem Besuch des Ministers sei ein Zeichen dafür zu erblicken, wie stark im Augenblick alle Kräfte an Werke seien, um die Mißverständnisse und Schwierigkeiten zu beseitigen, die bisher das Verhältnis zwischen Österreich und dem Deutschen Reich beunruhigt hätten. Bundesminister Dr. Glaise von Horstenau dankte dem Oberbürgermeister für die lebenswürdige Aufnahme, die ihn schon in den paar Stunden seit seinem Eintreffen in Stuttgart aus tiefster Berührung habe. Der Bundesminister erinnerte an seine in Braunau am Inn und in Salzburg verlebte Jugend, seine Militärdienstzeit als österreichischer Offizier und seine Tätigkeit seit dem Kriege, die in ihm immer irgendwie die Verbundenheit mit dem germanischen Schicksal wachhalten hätten. Er sei glücklich, auch künftig als Minister der germanischen Sache dienen zu dürfen. Ganz besonders freute es ihn, nach der befreiten Zeit des 12. Februar in Deutschland zu sein undzeuge des freiwilligen Aufschwungs sein zu können, der heute das ganze deutsche Volk befreie.

Der Bundesminister trug sich hierauf in das Goldene Buch der Stadt Stuttgart ein. Oberbürgermeister Dr. Strölin überreichte dem Bundesminister als Geschenk der Stadt Stuttgart eine künstlerisch gefertigte Wappensteinphotographie der württembergischen Landeshauptstadt.

Oesterreich als Glied des großen volksdeutschen Reiches

Der Vortrag des Bundesministers Dr. Glaise von Horstenau

Stuttgart, 7. März. Im überfüllten mit den Wappen der österreichischen Bundesländer geschmückten Ruppelsaal des Kunstgebäudes sprach am Montagabend auf Einladung des Deutschen Ausland-Instituts der österreichische Bundesminister Dr. Glaise von Horstenau über das Thema „Das Jahrtausend als deutsches Schicksalsjahr“. Unter den Zuhörern waren der Kommandierende General des V. Armeekorps, General der Infanterie Geber, Innenminister Dr. Schmid, Finanzminister Dr. Dehlinger, Staatssekretär Waldmann, Gaupropagandaleiter Mauer, Kreisleiter Fischer und weitere führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht, sowie zahlreiche hier lebende Oesterreicher.

Nach herzlichem Begrüßung durch den Präsidenten des Deutschen Ausland-Instituts, Oberbürgermeister Dr. Strölin, nahm der Vortragende, von stürmischem Beifall begrüßt, das Wort. Er erklärte zunächst, nicht als Politiker, sondern als Historiker sprechen zu wollen. Dennoch habe sein Thema zahlreiche Beziehungen zur Gegenwart, da sich zeigen werde, wie sehr im deutschen Ostraum das Amtlich Mitteleuropas seine wichtigsten und entscheidenden Züge schon um das

Jahr 1000 unserer Zeitrechnung erhalten habe und wie sehr es daher richtig sei, wenn das Zeitalter der Volksgemeinschaft nicht mehr nach der Lebensdauer von Einzelmenschen und von kurzlebigen Generationen zu denken lehre, sondern nach Jahrhunderten und selbst nach einem Jahrtausend. Denn das Einzelschicksal zähle nichts gegenüber dem der getoaltigen und lebendigen Substanz des Gesamtvolkes.

Der Vortragende ließ seine Ausführungen über deutsches Geschehen im Osten mit der Besiedlung des heutigen westlichen Österreich durch die Bayern beginnen. Er schilderte dann den ersten avarisch-slawischen Ansturm, den Bayern samt seinen östlichen Grenzländern auszuhalten hatte, ehe die Macht des Reiches, damals unter dem Frankenkönig und Kaiser Karl, dieser ersten

Schwere Bedrohung des deutschen Raumes durch die Vernichtung der Avaren und die Unterwerfung der Westslawen ein Ende machte. Jedoch um die Jahrtausendwende ist schon der Weg für das Volk ohne Raum verriegelt. Wohl fehlt es nicht an Versuchen, die beiden deutschen Kolonisationsgebiete, das nördliche und das südliche, zu einem geschlossenen deutschen Oesterreich zusammenzuführen. Aber sie mißlungen immer wieder. Das war auch das Bild der letzten Jahrzehnte vor dem Zusammenbruch von 1918. Nun aber, seit 1918, nähert sich das Kartenbild wieder außerordentlich dem vom Jahre 1000.

Das klein gewordene, als Strandgut der Katastrophe zurückgeliebene Oesterreich ragt als rein deutsches Land wieder tief in den von fremden nationalen Staaten er-

Phantastische „Geständnisse“ Bucharins

Neue Manöver der Prozeßregie im Moskauer Theaterprozeß

Moskau, 7. März. In der Vormittags-Sitzung des Moskauer Theaterprozesses am Montag wurde zunächst der Hauptangeklagte Bucharin weiter vernommen, der zwar die „Allegation Vorbereitung des Sturzes des Sowjetregimes“ und „konspirative Tätigkeit“ bereitwillig auf sein Schuldkonto nimmt, jedoch jegliche persönliche Verbindung zu ausländischen Nachrichtendiensten energisch bestreitet. Dabei verteidigt er sich so erbittert gegen die „Anschuldigungen“ des Staatsanwaltes, daß dessen Talik, die einzelnen Feststellungen des „Angerklaagten“ mit ironischen Bemerkungen abzutun, diesmal ohne Erfolg bleibt. Bucharin bestreitet weiter, ein „Kömann“ mit ausländischen Mächten über die Abwertung Weißrusslands, der Ukraine oder der mittelasiatischen Sowjetrepubliken erstrebt oder abgeschlossen zu haben. Die Frage des Staatsanwaltes ob ihm die „Spionagefähigkeit“ des bereits erschossenen früheren Sowjetbotschafters Karachan bekannt gewesen sei, verneint Bucharin ebenfalls.

Sowjetstaatsanwalt Wjatski bedingt darauf Bucharin immer heftiger, der sich selbst als „direkter Spion“ bekennen soll, indem er die „Angerklaagten“ Moskow, Schwanajew und Schanzgowski gegen Bucharin auspielt. Während Moskow sich zurückhaltend äußert, bestätigt Schanzgowski alles, was das Gericht hören will. Bucharin bemerkt darauf: „Schanzowski mag laien, was er will, aber ich bestreite!“

Im Jahre 1935 will Bucharin eine Zusammenkunft mit dem erschossenen Karachan gehabt haben, wobei ihm dieser „die Ergebnisse seiner Geheimverhandlungen mit den Deutschen“ mitgeteilt habe. Der Staatsanwalt interessiert sich auffallenweise nicht dafür, mit wem, wo und wann Karachan diese angeblichen Verhandlungen geführt hat! Der Inhalt dieser „Verhandlungen“, den Bucharin jetzt bekanntgeben muß, macht freilich sofort dieses neue Manöver der Prozeßregie verständlich. Als ersten Punkt habe man in den

fälligen Donaumaum hinein. Es kann nur in näher Anlehnung an das große, von Adolf Hitler zu neuem Glanze emporgeführte Deutsche Reich politisch, kulturell und wirtschaftlich gedeihen, in einer engen Anlehnung, die zu erreichen und zu festigen eben erst wieder zu Verdienstagenden die Führer der beiden Staaten befunden haben. Dieses Oesterreich fühlt sich bei allem staatlichen Eigenleben als vollwertiges und aufgabenreiches Glied jenes großen volksdeutschen Reiches, das über alle Grenzen hinweg in der Gemeinschaft von Blut und Boden, von Kultur und Geist begründet und vererbt ist.

In seinem Schlußwort, in dem er die Deutschen in Oesterreich grüßte, dankte Oberbürgermeister Dr. Strölin dem Bundesminister für seine mit stürmischem Beifall aufgenommenen Darlegungen. Er schloß die gewaltige Kundgebung für den gesamten deutschen Gedanken mit einem Sieg-Beifall auf den Führer.

„Geheimverhandlungen“ von Karachan verlangt, daß die Opposition, mit ausländischer Unterstützung an die Macht gelangt, sofort das französisch-sowjetrussische Militärbündnis kündige. Zweitens habe man ein Militärbündnis mit der — durch die Opposition neu zu bildenden — Sowjetregierung vorgeschlagen. Und drittens habe Karachan schließlich noch wirtschaftliche Konzeptionen auf Sowjetgebiete anbieten müssen. Offenbar soll durch solche „Geständnisse“ dem französischen Bundesgenossen vor Augen geführt werden, wie dringend notwendig die „Liquidierung“ der „Verschwörer“ in Form der Moskatreprozesse auch im Interesse der Bündnisbeziehungen war!

Zum Schluß der Vormittagsverhandlung wurde noch die „Jeugin“ Jakowlewa, die frühere Volkstommisarin für Finanzen der Sowjetrussischen Bundesrepublik, unter OIZ-Bewachung in den Saal geführt. Sie soll den „Beweis“ für die These der Anklage liefern, wonach Bucharin — mit Hilfe Trotsky und der linken Sozialrevolutionäre — angeblich bereits im Jahre 1918, zur Zeit der Brester Friedensverhandlungen ein Attentat gegen Lenin und Stalin vorbereitet habe. Mit zitternder Stimme gibt die „Jeugin“ die gewünschten Erklärungen ab. Bucharin befreitet energisch, die Ermordung Lenins in irgendeiner Weise beabsichtigt zu haben. Er will noch weitere Erklärungen vorbringen, aber der Gerichtsvorsitzende schneidet ihm das Wort ab. Darauf wird die Sitzung unterbrochen.

Wieder eine falsche Aussage Krestinskis entlarvt

Nach den zahlreichen Dementis verschiedener im Laufe des Moskauer Theaterprozesses erwähnter Personen, veröffentlicht jetzt auch Alfred Kosmer den Wortlaut eines Telegramms, das er an den Sowjetstaatsanwalt Wjatski gesandt hat. Kosmer erklärt die Angaben Krestinskis für falsch, der behauptet hatte, daß er mit Kosmer im Jahre 1928 in Berlin zusammengetroffen sei.

Noch stärkere Rüstung Englands

Chamberlain kündigt erhöhte Ausgaben an — Unterhausdebatte über das Weißbuch

Ligenerbericht der NS Presse

eg. London, 8. März. Die Rüstungsaus-sprache im englischen Unterhaus wurde am Montag durch eine grundsätzliche Rede Chamberlains eingeleitet, in der er den Zweck der britischen Aufrüstung begründete und bereits eine weitere Erhöhung der vorgesehenen Rüstungsausgaben ankündigte. Zuerst hatte der Premierminister allerdings einige Anfragen zu beantworten. Unter anderem wollte ein Abgeordneter Auskunft über die Unterredung zwischen dem Führer und dem englischen Botschafter in Berlin, Chamberlain erklärte dazu, daß bei dieser Gelegenheit allgemein die beiden Länder interessierenden Fragen durchgesprochen worden seien. Weht könne er im Augenblick nicht darüber sagen. Unterstaatssekretär Butler gab die von einem anderen Abgeordneten gewünschte Zusicherung, daß die Freiheit der englischen Presse nicht beschnitten werde. Er erinnerte jedoch die Presse nachdrücklich an ihre große Verantwortung bei der Behandlung von internationalen Problemen.

Ausgehend von dem Inhalt des Weiß-Buchs, erklärte der Ministerpräsident, daß die bisher für Rüstungszwecke vorgesehenen Summe noch nicht ausreichen werden. Die auf 1,5 Milliarden Pfund (18 Milliarden RM.) geschätzten Ausgaben würden wahrscheinlich um einen sehr erheblichen Betrag überschritten. Chamberlain begründete in seinen weiteren Ausführungen, daß die Rüstung-

skapazität und die allgemeine Widerstandskraft eines Landes in einem Krieg von größter Wichtigkeit seien. Eine entsprechende Industriemobilisierung, Reserven zu schaffen und die Widerstandskraft zu festigen, gehören deshalb zu den wichtigsten Aufgaben.

England habe nicht die Absicht so sehr Chamberlain fort, sich in die Angelegenheiten anderer Länder einzumischen. Es ziehe jedenfalls den Weg friedlicher Verhandlungen denen der Gewalt vor. Er hoffe daher unverzüglich, daß die gegenwärtigen Anstrengungen zur Verteidigung Europas erfolgreich sein würden und vielleicht eines Tages eine Abrüstung ermöglichen. Bis dahin aber müsse die britische Aufrüstung ohne Einschränkung weitergehen.

Chamberlain setzte sich in diesen Zusammenhang mit den Vorwürfen der Opposition auseinander, indem er ironisch feststellte, daß er sich selbst für einen besseren Freund des Völkerbundes halte, als diejenigen, die immer nur von ihm sprechen. Wer dem verhältnismäßig Völkerbund jedoch unerfüllbare Aufgaben aufbürde, sei nicht sein Freund. Welches kleine Land könne sich denn heute noch auf Genf verlassen? Grundsätzlich muß man darauf antworten: keines! Wenn man aus diesen Erkenntnissen einige Konsequenzen ziehe, so habe dieses nichts mit einem angeblichen Rückwärtel der britischen Politik zu tun, ebensowenig mit einer Auseinandersetzung zwischen ideologischen Meinungsverschiedenheiten.

Chemische Reizmittel für die Solterungen

USA-Gangster liefern der GPU die lachbare „Flauberdecke“

Paris, 7. März. Ein Mitarbeiter des „Jour“ berichtet in einem sensationellen Aufsatz über die geheimnisvollen Reizmittel, die seit einiger Zeit in der Sowjetunion bei den in die großen Schandprozesse verwickelten Angeklagten vermautet werden. Die chemische Formel dazu stammt aus der amerikanischen Unterwelt!

Seit 1934 hat Jagoda auf persönlichen Befehl Stalins entsprechende Untersuchungen zur Herstellung eines chemischen Foltermittels

vorgenommen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen wurden durch den in den Vereinigten Staaten lebenden Bruder des sowjetischen Diamantenhändlers David Sour...

Neues Verbrechen der GPU?

Polnischer Pelzhändler in Leningrad beschossen
Warschau, 7. März. In hiesigen Kaufmannkreisen hat die Nachricht von der Verhaftung des größten Pelzhändlers Warschauer, Sofi...

Best bei Mussolini und Ciano

Eigenbericht der NS-Presse
Rom, 8. März. Der polnische Außenminister Beck, der sich am Montagvormittag in die Besuchslinie des königlichen Schlosses ein...

Zu den politischen Besprechungen erzählt man, daß diese alle Fragen der europäischen Politik umfassen und vor allem die italienisch-polnischen Beziehungen betreffen.

Untergang des Kreuzers „Valerac“

Salamanca, 7. März. Ueber den Untergang des nationalspanischen Kreuzers „Valerac“ wird von zuständigen Kreisen gemeldet, daß der Kreuzer am Sonntagmorgen im Morgen...

Revolution-Film in Luxusausgabe

Blut und Greuel nur für Proletarier
Eigenbericht der NS-Presse
Paris, 7. März. Vor einiger Zeit ist hier unter großer Resonanz der „Vollfront“ ein sogenannter Revolution-Film zur Verkauf...

von 1789 bis 1793 um eine ganz harmlose Angelegenheit gehandelt habe. Die „Revolutionäre“ der „Vollfront“ scheinen daher auch von diesem Film ziemlich enttäuscht zu sein...

Regierung-Wahltag in Bulgarien

Sofia, 7. März. Die am Sonntag in den Kreisen Schumen und Slava Sagora durchgeführten Teilwahlen für die So-

General Tschufengtschi ermordet

Schanghai, 7. März. Drei chinesische Freischärler übten am Montagmorgen um 11 Uhr mit 18 Revolverkugeln den General Tschufengtschi als er nach einem Besuch bei General Tschuhungtschi die Straße betrat...

Frühjahrsreise im Dienst des Vierjahresplanes

Herzog Goring an das Leipziger Messeamt
Berlin, 7. März. Das Leipziger Messeamt hat am Montag dem Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Goring telegraphisch über den Eintrag der Frühjahrsreise für die Aufgaben des Vierjahresplanes Bericht erstattet.

Politik in Kürze

Der Führer beglückwünscht General Heij
Der Führer und Reichsführer übermittelte dem Präsidenten des Reichsgerichtsrats, General der Artillerie Heij, telegraphische Glückwünsche zu seinem 40jährigen Jubiläum.
Zum Ministerialdirektor ernannt
Der Führer und Reichsführer hat den bisher im Reichsfinanzministerium tätig gewesenen Ministerialrat Hans Ziegler zum Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium ernannt, wo er die Leitung der Hauptabteilung I. übernimmt.
Reichswirtschaftsminister Junk in Dresden
Reichswirtschaftsminister Junk stattete am Montag dem Gauleiter Reichsführer Ruffmann in Dresden einen Besuch ab, der der Klärung aller schwebenden Wirtschaftsstagen des Gauwes Sachsen dienete.
Organisationsteilung Reichsparteitag zieht um
Die Organisationsleitung Reichsparteitag, bisher in Rürnberg, Feldmarschall-Hindenburg-Platz Nr. 1 untergebracht, wird noch vor Juli zwei eigene Häuser an der Sunthofstraße Nr. 43 und 45 beziehen.
Deutsch-italienischer Kaufmannsgehilfen-Austausch
Auf Grund eines Abvereinbungen zwischen dem Leiter des Fachamtes Handel in der DAF, und dem Präsidenten der italienischen Kaufmanns-

gehilfenorganisation findet vom 1. Mai an ein beiderseitiger Austausch von jungen Kaufmannsgehilfen aus dem Italien- und Einzelhandel sowie dem Goldschmied- und Silberergussgewerbe statt; die Austauschfrist soll zunächst sechs Monate dauern.
Ritter von Epy in Neapel
Von Tripolis und Taranto kommend, traf am Montag Reichsführer Ritter von Epy in Neapel, wo ihm ein ehrenvoller Empfang bereitet wurde.

Deutsche Fortschrittsverbände in Italien

In Erweiterung eines italienischen Besuchs trat gestern in Venedig eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission von deutschen Fortschrittsverbänden unter Führung des Staatssekretärs Reichsleiter Bierschneiders in Venedig ein.

Der neue Präsident der Rgl. italienischen Akademie

Durch königliche Verordnung ist auf Vorschlag des Duce der Präsident des Senats, Luigi Fedele, ein alter Vorkämpfer des Faschismus, an Stelle von Annunzio zum Präsidenten der Rgl. Italienischen Akademie ernannt worden.

Entjudung der polnischen Presse

Der Landesverband der Sommerlicher Journalisten beschloß in Bromberg eine Satzungsendigung, wonach künftig Juden nicht mehr Mitglieder der Vereinigung sein können.

Schwedischer Hotelskandal abgebrochen

Nach fast zweimonatiger Dauer wurde der schwedische Hotels- und Gastwirtsstreik, der große Verluste und nur wenig Erfolge gebracht hat, abgebrochen.

Jehnjahresplan für Schwedens Flotte

General Hördahl, Staatschef für die Verteidigung Schwedens, schloß den Kriegsrat in einem Gutachten 15 Vorarbeiten für die Rüstpläne im Zeitraum von zehn Jahren vor.

Eine Frau verschwand spurlos

Eigenbericht der NS-Presse
G. Sieden, 7. März. Eine hiesige Frau fuhr vor einigen Tagen in ihrem Kraftwagen aus ihrem Heimatort Dreieichenhain bei Frankfurt nach Oberhessen. Dort wurde ihr Wagen herrenlos aufgefunden.

Frau Dhwald hob vor ihrer Abreise, wie inoffiziell festgestellt wurde, von mehreren Bankkonten 800 Mark ab und nahm auch einige Wertpapiere mit. Dann besuchte sie eine Bekannte in Bad Homburg, heimlich verließ sie nachts das Haus ihrer Gastgeberin.

Das Urteil im Offizier-Prozess

Zwei Jahre Zuchthaus für Wannow
Berlin, 7. März. In dem Prozess gegen den 51jährigen Kurt Wannow, der den R. von Offizier um den größten Teil seines Rodelpreises gebracht hatte, verurteilte das Berliner Schöffengericht nach dreitägiger Verhandlung folgendes Urteil: Wannow ist der fortgesetzten Erbschleichung einer Leibesgenossenschaft, der fortgesetzten Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung sowie der fortgesetzten Untreue in einem weiteren Falle schuldig und wird zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Geldstrafe von 8000 Reichsmark verurteilt.

Polnische Generalfamilie ermordet

Warschau, 7. Februar. Ein furchtbares Verbrechen beging der Burche des Generals Skozjki in Sterniewice bei Warschau. Während der General in dienstlichen Angelegenheiten für mehrere Tage in Warschau weilte, erschlug der Burche nachts mit einer Art die Gattin des Generals, deren fünfjährige Tochter, das 16jährige Kinder mädchen und die Hausgehilfin.

Aus Stadt und Land

Ragolb, den 8. März 1938
Worte der Güte sind Schönheit,
Taten der Liebe sind Licht.

Dienstereidigungen

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der Volkshochschule in Freudenstadt (Verhütung für die Pflege des Schularten erwünscht) haben sich bis zum 26. März, bei der Ministerialabteilung für die Volkshochschule zu melden.

Ausgabe von Lebensmitteln und Kohlenzufuhr

Am Mittwoch, den 9. März 1938 werden Lebensmittel und die Kohlenzufuhr für März ausgegeben.
Tabelle 1 und 2 14 - 15.30 Uhr
Tabelle 3 und 4 15.30 - 17 Uhr.

Arbeitsjubiläe

Der Spinner Friz Schneider, bei der Firma Wollspinnerei Remshöfen, Ragolb, vollendete gestern sein 40jähriges Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Firma, der er schon über vier Jahrzehnte treue Dienste leistete, ein ansehnliches Geschenk überreicht. Ebenso ließen es sich seine Arbeitskameraden und Kameradinnen nicht nehmen, ihrem treuen, von eifrigem Kameradschaftsgeist belebten Mitarbeiter, ein schönes Geschenk zu übergeben.

Wochenappell der SSJugend

Freitagabend der SSJugend in der Woche vom 7. - 13. März 1938.

Morgen Mittwoch wird im Heimabend das Thema besprochen: „Die Front im Osten.“ Darunter verstehen wir: Einen der wichtigsten Beiträge für die Größe unseres Volkes hat der deutsche Ritterorden geleistet, der auf Grund seines Kolonialwertes und seiner politischen Lebensform im Gesamtschicksal der deutschen Nation eine der zielhaftesten Aufgaben erfüllt hat (H. Rosenbergs).

In wilden Kämpfen und in fieber Kolonialisationsarbeit ist es den Orden gelungen, inmitten einer feindlichen Umgebung ein deutsches Bollwerk zu errichten, das bis zum heutigen Tag für unser Volk Bestand gehabt hat. Dem Orden ist es zu verdanken, daß das Land zwischen Weichsel und Remei, das heutige Ostpreußen, deutsch geworden und geblieben ist. Die Grundlage der Macht des Ordens war die strenge Auswahl seiner Mitglieder, die Ordensregel, welche vor allem unbedingten Gehorsam forderte, und die harte Lebensweise. Die Kraft des Einzelnen hatte sich bedingungslos der Gemeinschaft unterzuordnen.

So kam es, daß der Staat des deutschen Ordens bald das bestregierte und blühendste Land seiner Zeit war. Während das Reich zerfiel, schuf deutscher Geist und deutsche Tatkraft ein unvergängliches Denkmal deutscher Größe, von der heute noch dort die feinen Ordensburgen, Städte und Dörfer zeugen. Allen aber läßt dort an, wo der Einfluß deutscher Kultur

Parteiverammlung

Festschreiben. Im Rahmen der Verjammlungsweite Istach im dichtbefesteten Saale des Gasth. 1. Hirsch W. Schable, Gauengwald. Der Ruffstörlein übernahm die musikalische Umrahmung des Abends. Der Redner führte unter anderem folgendes aus:
Viele Menschen leben die Notwendigkeit solcher Verjammlungen nicht ein. Sie lassen sich vom Kleinkram des Alltags, von Unzulänglichkeiten menschlicher Einrichtungen so verstimmen, daß sie sich gegen zurückziehen, dem Öffent-

bestehen, daß es auf seinem Lebensgebiet Schaden nimmt. Unsere Weltanschauung muß allseitig gültig und deshalb der Feind aller anderen sein!

Auf die grundlegenden Fragen des weltanschaulichen Kampfes eingehend, gibt der Redner einen Querschnitt aus den Werkstätten der Wegner. Hier nachgemachtes geistiges Indentum mit dem vorderkassischen Gedanken, den Menschen zu beherrschen, seinen Willen durch Tausel und Todesfurcht zu drehen und in „Schuld nach der Erschaffung“ zu wandeln. Schelternhaufen kennzeichnen diese Methode. Dort eine blut- und bodengetundene Bewegung, deren Grundsatp Verküng und Taten für das Volk heist.

Die Wesel der Menschen, ihre moralischen Grundzüge haben sie in jahrtausendelangem Lebenskampf selbst erobert. Es brauchte dazu sein „angewöhntes“ Volk und seiner jüdischen Erziehungsbeispiele. Die Geschichte beweist, daß mit dem Mißbrauch Gottes die gemeinlichen und bösen Geschäfte gemacht worden sind. Ströme deutschen Blutes sind in den Papst- und Glaubenskämpfen geflossen. Verdrückt ist, daß das gutgläubige deutsche Volk in den letzten 300 Jahren 25 Millionen seiner Söhne in Kriegen opferte und trotzdem heute nur 3 v. v. der Welt besitzt. Die Engländer dagegen haben es durch Ausnützen des jüdischen Welt herrschaftsgedankens - sie nennen sich ja den 13. verlorenen Stamm Is-

raels - verstanden, im gleichen Zeitalter 30 v. v. der Welt für sich zu erobern Gottes Wirken ist täglich zu spüren, es ist so einfach an Gott zu glauben. In jahrtausendelanger Ordnung laufen die ewigen Lebensgesetze von Rasse, Blut und Boden. Man kann nicht angekrast gegen sie verstoßen, jede Sünde gegen sie (andere gibt es nicht!) zieht Schaden nach sich für Geist, Seele und Körper. Wer sein Leben tapfer und tatbereit in diese einfache, klare Ordnung einbaut, glaubt an Gott, tut Gutes, und empfängt Gutes.

Im Weltanschauungskampf kommt es gar nicht darauf an, alle falschen Gedanken zu widerlegen, denn jeder Wahrheit läßt sich leicht wieder eine Lüge entgegensetzen. Wichtig aber ist, daß jeder Politische Leiter eine klare innere Haltung besitzt, die aus einer Idee kommt und durch Tette untermauert ist. Als Führer muß er die größere stitliche Kraft besitzen, den Gehoriam höher stellen als die Kritik des herrschenden Verstandes, die eine Angelegenheit der Schwächlinge zu sein pflegt. Liebe zu Führer und Volk und ein tatbereites Herz geben dem Führer die Kraft, den klaren Weg der Wahrheit zu gehen. Er formt die Gemeinschaft und ist glücklich, werten zu dürfen an der Schöpfung Gottes, am deutschen Volk.

Der Kreisleiter dankt den beiden Rednern und verüudet: die Parastilnie ist aeseigt. Wir wollen ihr folgen. Wir wollen fanatisch lieben, was Deutschland dient und fanatisch hassen, was Deutschland schadet. Deutschland ist unser heiliged Land! Der Gruß an den Führer braut durch die weite Halle. Die Fieder der Nation fliegen auf, und dann ist die eindrucksvolle Schulungstagenung des Kreisles Calw der NSDAP. beendet.

Deutsches Flugzeug abgestürzt

Bier Todesopfer

Berlin, 7. März. Nach einer Weidung aus Aguador ist in der Nähe des Chimborazo umweit Guaranda ein deutsches Flugzeug auf einem Heberführungsflug nach Quito abgestürzt. Hierbei kam die Besatzung (Flugzeugführer Hammer, zweiter Führer Bultscher, Mechaniker Weid und der aquadorianische Hauptmann Aguirre) ums Leben.

Der Tod Fritz W. Hammer's bedeutet für die deutsche Luftfahrt einen schmerzlichen Verlust.

Verlust. Hammer war 1919 an der Gründung der Colombianischen Luftverkehrs-Gesellschaft S.E.A.D.A. ebenso wie 1927 an der des brasilianischen Condor-Syndikats maßgebend beteiligt, und gerade jetzt wieder dabei, ein neues erfolgverheißendes Arbeitsfeld für die Handelsluftfahrt in Südamerika zu erschließen.

Gedenkfier zum Todesstag Kaiser Wilhelm I.

Es ist angeordnet worden, daß im Vormittagsunterricht des 9. März in allen Schulen der Persönlichkeit Kaiser Wilhelm I. als des Gründers des Deutschen Reiches von 1871 in angemessener Weise gedacht wird.

Table with 3 columns: 23. Ziehungstag, 5. März 1938, and list of numbers.

Table with 3 columns: 24. Ziehungstag, 6. März 1938, and list of numbers.

Table with 3 columns: 25. Ziehungstag, 7. März 1938, and list of numbers.

Table with 3 columns: 26. Ziehungstag, 8. März 1938, and list of numbers.

Table with 3 columns: 27. Ziehungstag, 9. März 1938, and list of numbers.

Marktberichte

Biehpreise. Ravensburg: Schlachtbieh: Parteien- oder Antellvieh 360 bis 470, ältere Ochsen 460 bis 560 RM; Antellkinder 80 bis 170 RM.

Schweinepreise. Kallen: Milchschweine 21 bis 29, Käufer 42 bis 55 RM.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Bundesamt Stuttgart

Daß mit seinem Schwerpunkt über West- und Mittel-Europa gelegene Hochdruckgebiete den Vorstoß feuchter Luftmassen eine Schwächung erfahren. Auch bei uns muß daher teilweise mit dem Aufkommen von Bewölkung gerechnet werden.

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Dienstagabend: Teils aufheitend, teils bewölkt, aber höchstens im Norden geringfügige Niederschläge.

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Keine wesentliche Veränderung des Witterungscharakters.

Druck und Verlag des „Sechshöckers“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Ragold, Hauptschriftleiter und verantwortl. für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann G. H. Ragold.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Herren- und Damen-Fahrräder. Haben Sie gut und preiswert bei Hugo Monau, Ragold.

Platz für Werkholzschuppen mit guter Zufahrt zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 623 an den Sechshöcker.

Das Prüfungsbuch für eine Getränkeanlagen ist vorrätig bei der Buchhandlung Zaiser, Ragold.

Grundstück (Steinberg, Ragold) 23 a und 24 qm zu verkaufen. August Sattler, Wügingen.

Dr. Erlens 294. Haar-Tonikum Mk. 1.50 das vornehme Haarpflegemittel gegen Haarverlust und Schuppen.

Und am Dienstag Der Kicker. Zu haben bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Ragold.

MAGGI'S Fleischbrühe ist von vorzüglicher Qualität! 3 Würfel 9 S. Ragold.

Schuldnerin. Im roten Schulhaus ist die Stelle einer Schuldnerin 230 auf 1. April 1938 zu besetzen.

Dr. Nofling gibt seinen Rat... Erklären Sie sich die blutige Arbeit! Nofling'sches Haar-Tonikum.

Ich binde die von Ihnen lose aufbewahrten Zeitschriften, Broschüren und Literaturwerke zu äußerst niedrigem Preis.

Ihre Bücher bleiben Ihnen erhalten. Buchbinderei G. W. Zaiser, Ragold.

Im Alter gesund sein und bleiben

Ein Wunsch, der immer häcker wird, sobald einmal die Vierzig überschritten sind. Ganz allmählich lassen die Kräfte nach, die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen Angriffe auf die Gesundheit sinkt.

Bruchleidende Mädchen. Eugon Frei & Co., Stuttgart-S, Seibelsbergstraße 28.

Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater.

Johannes Ottmar. Buchbindermeister nach langem schwerem Leiden heute Mittag im Alter von 89 Jahren sanft entschlafen ist.

Seebidigung Mittwoch, 9. März, nachm. 14 Uhr.



Zur Konfirmation
und Kommunion
empfehle mein neu sortiertes Lager in

Schuh- waren

in allen Preislagen

Halte meine orthopädische
Maß- und
Reparatur-Werkstätte
bestens empfohlen.

Dr. Scholl's Fußpflege

Jakob Grüninger

Nagold - Freudenwälderstraße

Berücksichtigt
unserer
Interessent!

Konfirmanden- und Kommunikanten- Anzüge

Hüte, Hemden
Kragen
und Krawatten
in großer Auswahl
und besten Qualitäten

Arbeitskleider für alle Berufe

Chr. Theurer

Nagold Ecke Bahnhof- und Leonhardstr.
Maß- und Fertig-Kleidung
für Herren und Knaben

Entlaß-Schüler 1938

Nagold

Knaben:

Bäyner, Walter
Bauer, Erwin
Benz, Gerhard
Beutler, Walter
Blankenborn, Ernst
Otto
Broje, Robert
Bud, Walter
Buehard, Fritz
Eitel, Ernst
Falt, Kurt
Forstenbäcker, Hermann
Frank, Karl
Gelder, Anton von
Günther, Willi
Harr, Alfred
Häukler, Gerhard
Hoferer, Kolf
Hugel, Hans
Janzen, Helmut
Kapp, Hans
Kläger, Ludwig
Klumpp, Walter
Luz, Karl
Ottmar, Hans
Pfäffle, Adolf
Raisch, Alfred
Roth, Hans (Jelshin.)
Rilling, Helmut
Schäble, Otto
Schwent, Willi
Stidel, Gerhard
Stühr, Karl
Welfer, Markus

Mädchen:

Auer, Lisel
Beyler, Esther
Bröjamle, Lydia
Bröjamle, Erna
Berlich, Klara
Freithaler, Erta
Freithaler, Lore
Fren, Else
Fria, Hilde
Fischer, Klara
Gauß, Erta
Gayß, Erta (Steinh.)
Gutefunk, Hilde
Gruu, Ursula
Hammann, Lina
Hafner, Lore
Häukler, Maria
Häukler, Liselotte
Herb, Else
Hepfeler, Margarete
Kähele, Else
Koch, Liselotte
Krauß, Liselotte
Krieg, Else (Jelshin.)
Lang, Marianne
Benz, Irene
Lehre, Alwine
Maer, Emma
Möck, Else

Altensteig-Dorf

Altensteig-Dorf

Knaben:
Osterlen, Walter

Mädchen:

Kern, Hedwig
Luz, Rosa
Luz, Elli
Schwab, Lydia

Reibingen

Knaben:
Broß, Otto
Hahn, Rudolf
Harr, Karl

Mädchen:

Braun, Lore
Fren, Else
Kühler, Lina
Kühler, Marie
Kentschler, Irmgard
Kentschler, Marie

Bernett

Knaben:
Greule, Fritz
Kalmbach, Karl
Schaberle, Hans

Mädchen:

Burghardt, Maria
Lang, Lore
Steeb, Martha
Stoll, Elli
Weil, Rosa

Böfingen

Knaben:
Döller, Fritz
Gärtner, Hans
Geißel, Kurt
Gutefunk, Gottlieb
Koch, Friedrich
Malt, Gottlob
Stidel, Erwin

Mädchen:

Kaiser, Gertrud
Kentschler, Anna

Beuren

Knaben:
Kalmbach, Ernst
Kalmbach, Hans

Mädchen:

Großhans, Maria
Kalmbach, Bertha

Ebbausen

Knaben:
Benz, Christian
Dengler, Hans I
Dengler, Hans II
Glah, Albert
Glah, Christian
Grimm, Bernhard
Krauß, Otto
Linsenhell, Wilhelm
Linsenhell, Hermann
Malt, Fritz
Staiger, Gottlob
Staiger, Hans

Mädchen:

Braun, Frida
Benz, Hedwig
Benz, Luise
Brejng, Luise
Bubler, Lina
Dittus, Luise
Dengler, Johanna
Eitel, Rosa
Gaiser, Luise
Kalmbach, Maria
Kemp, Marianne
Laber, Elfriede
Kauler, Maria
Schüttle, Gertrud
Schüttle, Anneliese
Schill, Bertha
Weißert, Anneliese
Waidlich, Anna

Effingen

Knaben:
Huisel, Hans
Kemp, Adolf

Mädchen:

Bibler, Helene
Dinger, Gertrud
Huisel, Paula
Kreudler, Maria
Koller, Marianne
Kometich, Anna
Stahl, Anna
Stradinger, Frida
Traub, Frida

Egenhausen

Knaben:
Böhner, Karl
Hammer, Hans
Seeger, Friedrich
Steeb, Helmut
Stidel, Hans
Walt, Ernst

Mädchen:

Brenner, Lina
Ehret, Leni
Fuchs, Frida
Gauß, Helene
Hauer, Maria
Jätle, Rosa
Kieger, Anna

Ebershardt

Mädchen:
Bod, Marta

Emmingen

Knaben:
Dengler, Walter
Martini, Hugo
Renz, Reinhold
Röhm, Gotthold
Weidbrecht, Walter
Ziegler, Fritz

Mädchen:

Renz, Erta
Renz, Martha
Schäpinger, Julie
Weidbrecht, Helene
Züchner, Else

Ettmannsweller

Knaben:
Jäski, Hans

Mädchen:

Girrbach, Gertrud

Fünfbromm

Knaben:
Lehmann, Erwin
Waidlich, Richard

Mädchen:

Fren, Anna
Wurter, Erta
Waidlich, Maria
Ziegler, Lina

Gareweiler

Knaben:
Tausch, Otto

Gaugenwald

Knaben:
Wolf, Martin

Mädchen:

Braun, Helene
Wahl, Eva

Gültingen

Knaben:
Bauerle, Hermann

Mädchen:

Fischer, Maria
Gadenheimer, Lore
Kohr, Olga
Müller, Frida
Proß, Rosa
Reichardt, Rosa
Schimpf, Elfriede

Eine schöne alte Sitte



zur
Konfirmation
eine

Uhr

Taschenuhren
Armbanduhren
oder Wecker

Reiche Auswahl von den
billigsten Preislagen bis zur
bekanntesten Alpins-Qualität

Edler Schmuck und Bestecke
besitzen bleibenden Wert

Beachten Sie meine Fenster oder lassen
Sie sich unverbindlich beraten bei

Adolf Heuser, Nagold



Gewerbebank Nagold

eing. Gen. m. beschr. Haftpf.



Unsere Mitglieder
decken ihren Bedarf
in Konfirmations-
Geschenken
in ihrer

Verbraucher- genossenschaft

Nagold, Altensteig
Salterbach, Ebbausen
Robendorf, Walddorf



Entlaß-Schüler 1938

Saltesbach

Knaben:
 Bechtold, Eugen
 Braun, Erich
 Breging, Albert
 Dingler, Walter
 Gutekunst, Erwin
 Gutekunst, Karl
 Helber, Friz
 Hehr, Karl
 Irion, Wilhelm
 Killinger, Emil
 Killinger, Karl
 Kirgis, Wilhelm
 Knoer, Karl
 Kros, Eugen
 Kenz, Erwin
 Kapp, Karl
 Kothfuß, Karl
 Saur, Alfred
 Schuon, Emil
 Schuon, Siegfried
 Jeller, Emil
 Jeller, Eugen

Mädchen:

Beutler, Alara
 Breging, Gertrud
 Hagmacht, Hilde
 Jusch, Kidele
 Graf, Martha
 Gutekunst, Gertrud
 Helber, Etsiede
 Kaupp, Anna
 Kaupp, Erka
 Killinger, Maria
 Klenz, Frida
 Reicher, Piel
 Schmelsle, Frida I
 Schmelsle, Frida II
 Schuon, Lydia I
 Schuon, Maria II
 Schwarz, Emma
 Wä, Etsiede

Sornbees

Knaben:
 Bäuerle, Friz
 Hammann, Eugen
 Volle, Friz

Mädchen:
 Klauf, Katharine

Zeisbaufen

Knaben:
 Balbenhofer, Karl
 Binder, Karl
 Knorr, Helmut
 Mast, Gustav
 Rauler, Adolf
 Böllnagel, Willi

Mädchen:
 Rauler, Helene
 Kenz, Jmgard

Sobendorf

Knaben:
 Haizmann, Gerhard
 Jebete, Arnold
 Jebete, Eugen
 Ken, Karl
 Ken, Theodor
 Ken, Eugen
 Ken, Erwin
 Ken, Karl
 Ken, Walter
 Kenz, Friz
 Koller, Walter
 Seeger, Heinz
 Vogt, Hans
 Walz, Walter

Mädchen:
 Ken, Johanna
 Ken, Lora
 Reher, Lora
 Walz, Hilde

Hinderesbach

Knaben:
 Bihler, Jakob
 Bothart, Otto
 Deuschmann, Alfred
 Holzäpfel, Gottlob
 Jebie, Siegfried
 Wolk, Erich

Mädchen:
 Dürr, Alara
 Henne, Ida
 Henne, Ella

Möhlingen

Knaben:
 Pros, Wilhelm
 Harr, Robert
 Harier, Helmut
 Rujmaul, Walter
 Mast, Heinz
 Müller, Hermann
 Müller, Richard
 Sindlinger, Rudolf
 Stanger, Wilhelm
 Stangmaier, Georg

Mädchen:
 Dengler, Emma
 Ehnig, Maria
 Gadenhelmer, Inge
 Gauß, Lydia
 Hauser, Anna
 Hartlebaus, Rosine
 Kollmar, Katharina
 Luginsland, Pauline
 Luginsland, Ida
 Morlok, Vira
 Müller, Sophie
 Seeger, Frida
 Teufel, Gerda

Marinusmoos

Knaben:
 Kentschler, Gottlieb

Mädchen:
 Geiger, Anna
 Schnable, Elisabeth

Oberfswandorf

Knaben:
 Bechtold, Hermann
 Bessen, Hans
 Fortenbacher, Friz
 Gutekunst, Hans
 Walz, Job, Georg

Mädchen:
 Hölzle, Luise
 Hölzle, Rosa
 Schmidt, Vira

Oberjettingen

Knaben:
 Frach, Walter
 Jucholcher, Lothar
 Häder, Kolf
 Kross, Karl
 Köhm, Georg
 Köhm, Friedrich
 Schüle, Wilhelm
 Seeger, Eugen
 Wader, Hans
 Weipper, Gottlob

Mädchen:
 Baitinger, Marianne
 Fortenbacher, Gertrud
 Derrmann, Maria
 Lehre, Paula
 Riethammer, Beria
 Rees, Frida
 Rindernecht, Ella
 Rindernecht, Maria
 Sauer, Emilie
 Weimer, Maria
 Weipper, Hildegard

Oberweiler

Mädchen:
 Blach, Christine
 Großhans, Hilde

Hfreondorf

Knaben:
 Reichardt, Ulrich

Mädchen:
 Gutekunst, Erna

Kobendorf

Knaben:
 Dengler, Walter
 Luz, Albert
 Reichert, Karl
 Schrempf, Emanuel
 Volz, Karl

Mädchen:

Bräunigg, Gertrud
 Brenner, Luise
 Griechhaber, Frida
 Gutekunst, Eugenie
 Helber, Emilie
 Münch, Martha
 Seeger, Anneliese
 Seeger, Etsiede
 Sijler, Gijela

Koffelden

Knaben:
 Bachmann, Richard
 Beuerle, Friz
 Beuerle, Georg
 Braun, Hans
 Dürr, Otto
 Großmann, Gottlob
 Jordan, Friedrich
 Ungericht, Ernst

Mädchen:

Koh, Martha
 Kohler, Hedwig
 Nikolaus, Frida
 Kentschler, Ella
 Volz, Anna

Schönbronn

Knaben:
 Hertz, Friz
 Rees, Hermann
 Koller, Richard
 Stepper, Hans

Mädchen:

Kohler, Anneliese
 Schwarz, Vira
 Wurster, Maria
 Ziegler, Anneliese

Schiefingen

Knaben:
 Gutekunst, Christian
 Kaulenberger, Hans
 Speer, Friedrich
 Theurer, Albert

Mädchen:

Gutekunst, Anna
 Gutekunst, Marie
 Gutekunst, Marie

Glumersfeld

Knaben:
 Kalmbach, Emil
 Kentschler, Friz
 Waidelich, Hans
 Wurster, Hans

Mädchen:

Kalmbach, Hilde
 Waidelich, Hedwig
 Waidelich, Anna
 Seeger, Maria

Sulz a. Gl.

Knaben:

Dengler, Friedrich
 Dengler, Wilhelm
 Dreher, Eugen
 Dreher, Wilhelm
 Gärtner, Adolf
 Hörmann, Eugen
 Klenz, Alfred
 Pros, Alfred
 Köhm, Adolf
 Köhm, Johannes
 Köhm, Walter
 Köpfer, Berg
 Köpfer, Friz
 Söchinger, Wilhelm
 Schultze, Johannes

Mädchen:

Bothart, Rosa
 Brösamle, Lora
 Dengler, Christine
 Dengler, Emilie
 Dengler, Gerlinde
 Dreher, Frida
 Gayer, Emma
 Hörmann, Anneliese
 Köhler, Adelheid
 Köhler, Vira
 Köhler, Maria
 Kette, Maria
 Pros, Emma
 Pros, Mathilde
 Köhm, Gertrud
 Söchinger, Lotte

Spielbees

Knaben:

Dengler, Jakob
 Kalmbach, Karl
 Kalmbach, Alfred
 Kalmbach, Erwin
 Hanselmann, Karl
 Steeb, Rudolf
 Theurer, Karl

Mädchen:

Burghardt, Eva
 Griechhaber, Gertrud



Ihr stiller Wunsch: eine
Armband-Uhr

oder
Stilwecker

Moderner Schmuck - Bestecke
 und sonstige Geschenk-Artikel

Reiche Auswahl in allen Preislagen



Passende

Bücher und Bilder

in großer Auswahl bei

G. W. Zaiser
 Buchhandlung Nagold

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in Wolle und Seide

Für BfM.

die vorschrittsmässige
Dienst-Kleidung

Gottlieb Schwarz
 Herrenbergerstrasse

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehlen in schöner, gesunder Ware:

Blatt- und Blütenpflanzen

Blumenkörbchen, Schnittblumen
 in reicher Auswahl und allen Preislagen

Bestellungen auf Anstock-Zetken erbittet rechtzeitig

Fr. Schuster, Gärtner, Nagold

Ein Foto-Apparat

macht große Freude!

Zu haben in jeder Preislage bei

Foto-Seeger Nagold jetzt Marktstr. 6

(Haus Knodel)

Konfirmandenbilder geschmackvoll u. preiswert

Viel Freude bereiten

Sie durch preiswerte Geschenke in feinen

Lederwaren

wie Besuchstaschen, Portemonnaies,
 Necessaires, Mäntelchen, Brieftaschen,
 Musik- u. Aktentapen, Hosenträger,
 Ledersportgürtel

Spezialgeschäft **Ernst Braun**
 Sattlermeister, Nagold-Marktstrasse

Passende Konfirmations-Geschenke

das geschmackvolle Schmuckkästchen
 Handtaschen
 Kleider- und Haarbürsten
 und dergleichen empfiehlt

Gotthilf Katz, Nagold
 Korb- und Bürstenwaren

Schirme



und sonstige praktische und
 willkommene

Geschenke zur Konfirmation
 für Knaben und Mädchen
 in grosser Auswahl und in
 jeder Preislage bei

Carl Pflomm
 Nagold - Adolf Hitler-Platz

Chr. Waker

Inh.: Christian Günther, Nagold

Küchen-, Haushalts-
 und Geschenk-Artikel

Reiche Auswahl - Billigste Preise

Rot- und Weissweine

im Fass und in Flaschen

Süssweine
Schaumweine
Naturreiner Traubensaft
(süss, alkoholfrei)
gut und preiswert bei

Carl Schuon
Weinhandlung Nagold

Schnittblumen

aller Art

Nelken (bitte im Voraus bestellen!)

für Konfirmanden, sowie

Blatt- und Blütenpflanzen
empfehlen

Gärtnerei Hermann Raaf

Entlass-Schüler 1938

Unterzellungen

Knaben:

Andler, Willi
Geltenbort, Wilhelm
Jaag, Christian
Jaag, Paul
Heer, Karl
Heine, Walter
Niethammer, Alfred
Niethammer, Erwin
Niethammer, Martin
Röhm, Erwin
Rupp, Emil
Reitz, Friedrich
Seeger, Martin
Wagner, Wilhelm
Wolfer, Kurt

Mädchen:

Bröjamle, Lore
Bröjamle, Maria
Eisele, Gertrud
Jaag, Lore
Jaag, Vette
Esterien, Frida
Schlotterbeck, Lore
Seeger, Erna
Wolfer, Frida
Wolfer, Gertrud

Unterschwanndorf

Mädchen:

Nehl, Hilde
Mühlthaler, Hilde

Unterthalheim

Knaben:

Jahnach, Friedrich
Gög, Pius
Gög, Johannes
Joachim, Albert
Klin, Martin
Lug, Anton
Nährle, Oskar
Müller, Andreas
Müller, Franz
Müller, Gerhard
Rupp, Kurt
Weihing, Richard

Mädchen:

Ade, Mathilde
Greßler, Margarete
Klin, Helene
Klin, Maria
Vipp, Agnes
Müller, Eugenie
Rottenburger, Emma
Steimle, Paula

Ueberberg

Knaben:

Frey, Fritz
Haufer, Georg
Kaiser, Hermann
Lamparth, Ernst
Mädchen:
Jahnach, Ruth
Schlech, Marianne
Seib, Maria
Kalmach, Emma

Vollmaringen

Knaben:

Leins, Oskar
Mühlgmann, Hermann
Mädchen:
Fischer, Maria
Jaag, Lena
Joger, Cäcilia
Mühlgmann, Hedwig
Reich, Julia
Vogt, Johann

Wenden

Knaben:

Gaus, Friedrich

Mädchen:

Großmann, Martha
Huisel, Hildegard
Walz, Gertrud
Walz, Marianne

Walldorf

Knaben:

Halzmann, Eugen
Rien, Erwin
Rafer, Richard
Ohngemach, Helmut
Reutshler, Werner
Walz, Robert
Wilhelm, Otto
Walz, Fritz

Mädchen:

Deite, Mina
Fritz, Maria
Haufer, Elsa
Haufer, Lydia
Schuster, Luise
Stidel, Maria
Walz, Hildegard
Wurster, Frida

Wart

Knaben:

Pfeiffe, Heinz

Mädchen:

Großmann, Rosa
Hartmann, Maria
Kern, Elziede
Walz, Lore
Werner, Frida

Wibbes

Knaben:

Braun, Walter
Erhardt, Wolfgang
Haufer, Walter
Haberle, Karl
Hermann, Paul
Kempf, Wilhelm
Kummerer, Gustav
Laufer, Helmut
Raf, Hubert
Marquardt, Walter
Koller, Ernst
Schanz, Ernst
Stidel, Karl

Mädchen:

Braun, Gertrud
Fischer, Elsa
Langold, Anna
Röhm, Gisela
Weihinger, Lore
Wieland, Lydia
Wänic, Lore

Zweckenberg

Mädchen:

Bauer, Anna
Stodinger, Rosa

Zur Konfirmation ein Sparbuch von der Kreissparkasse Nagold

Sangesfreude — schönste Freude

Schwäb. Sängertag in Schramberg mit Bundesführer Minister Dr. Schmid

Schramberg, 6. März. Die Mhren- und Fünfkircherstadt Schramberg stand am Samstag und Sonntag ganz im Zeichen des Schwäbischen Sängerbundes, der in diesem landschaftlich so reizvollen Ort des Schwarzwaldes seinen diesjährigen Gaustag abhielt. Die Stadt hatte festlichen Schmuck angelegt. Am Spätnachmittag versammelten sich die Führer und Chorleiter der dem Schwäbischen Sängerbund angeschlossenen Sängervereine mit dem Bundesführer, Innenminister Dr. Schmid, im Hotel „Kamm“ zu einer Führerbesprechung, die vor allem der Vorbereitung des sonntäglichen Programms und eigentlichen Sängertages diente. Der Begrüßungsabend brachte eine Auslese besten männlichen Chorgesangs und guter Orchestermusik. Man hörte zum Teil ganz neue, eigenwillige Chöre, die einen seltenen Reiz auf die gefanglich außerordentlich interessierten Zuhörer ausübten. Als der Bundesführer der schwäbischen Sänger, Innenminister Dr. Schmid, das Rednerpult bestieg, um im Namen aller schwäbischen Sänger für den herzlichsten Empfang zu danken, erhob sich brausende Zustimmung. Der Bundesführer sprach allen aus dem Herzen, als er sagte: „Wir haben das glückliche Gefühl, daß wir hier willkommen Gäste sind.“

Es sei ein schönes Zeichen der Zusammengehörigkeit und des gemeinsamen politischen Willens, daß auch Kreisleiter Arnold-Rottweil, der mit Kreisleiter Faulhaber-Lödingen erschienen war, an dem Fest teilnehme. Mit anderen Mitteln wolle schließlich der Sängerbund das Gleiche erreichen wie der Politische Leiter: Die Volksgenossen ihrer feilschen Werte bewußt und glücklich zu machen. Wenn beim Gesang nicht das Herz aufsteht, wer aus der Kraftquelle des deutschen Liedes nicht schöpfen könne, dem sei eben nicht zu helfen.

Nach den Einzeltagungen am Sonntagmorgen versammelten sich sämtliche Anstörer des Schwäbischen Sängerbundes und die Festgäste im Gasthof zum „Bären“. Innenminister Dr. Schmid leitete die Haupttagung ein,

wobei er besonders herzlich Gaupropagandaleiter Maurer, Kreisleiter Arnold, Bürgermeister Dr. Arnold und die Beigeordneten begrüßte.

Zunächst erteilte der Stellvertreter des Bundesführers, Direktor Aurenrieth, den Geschäftsbericht des vergangenen Jahres. Im Mittelpunkt des Referats standen natürlicherweise lebhafteste Erinnerungen an die Dreslauer Festtage, die durch die Teilnahme des Führers und Reichstanzlers und der 3000 Volls- und Reichsdeutschen aus dem Ausland echte völkerverbindende Festtage mit großer politischer Bedeutung geworden sind. Die Werbung für das im Sommer bevorstehende Schwäbische Liebesfest in Stuttgart gelte in enger Zusammenarbeit mit Partei und Staat. Der Schwäbische Sängerbund sei der größte im Reich geworden. Bei dem anschließend erteilten Kassengericht erwies es sich, daß der Schwäbische Sängerbund finanziell gefestigt dastünde.

Der Bundesführer dankte seinen Mitarbeitern und gab bekannt, daß der Sängertag 1939 in Keutzingen stattfinden werde.

Dann sprach Gaupropagandaleiter Maurer zu der Festversammlung und übertrug den schwäbischen Sängern herzlichste Grüße von Gauleiter Reichskaththalter Murr. Der Redner betonte, daß die nationalsozialistische Bewegung die Werte des deutschen Liedes und des deutschen Chorgesangs kenne und entschlossen fördere. Der Sänger müsse ehrlieh auch zum Vaterland stehen, von dem er singe. Sie haben mit Ihrem Idealismus bewiesen, daß Sie sich für die deutsche Kultur einsetzen und so will ich mich dafür einsetzen, daß Bewegung und Sängerbund Hand in Hand zusammenarbeiten. Als der Gaupropagandaleiter mit den Worten schloß: Sie sind dazu berufen, die kulturelle Einheit der Deutschen in aller Welt im Liede zu fördern; weil wir uns zum Deutschtum ohne Vorbehalt bekennen, singen wir keine klassenkämpferischen Lieder und keine Lieder dogmatischen Inhalts, sondern das deutsche Volkslied, erteilte er herzlichsten Beifall.

DAS.-Leistungsabzeichen für fünf schwäbische Betriebe

Die große Tagung der Arbeitskamer Württemberg

Stuttgart, 6. März. Im Wirtschaftsministerium fand am Samstagvormittag die 6. Tagung der Arbeitskamer Württemberg statt. Der Leiter der Kammer, Gauobmann Schulz, wies in seiner Eröffnungssprache darauf hin, daß sich das Aufgabengebiet der DAS weiter vergrößert habe. Die DAS sei in dem Leistungskampf der Betriebe, an dem sich 5000 württembergische Betriebe beteiligen, nicht einen Wirtschaftskampf der Betriebe gegeneinander, sondern ein von hohen Idealen getragenes Wettstreiten um eine wahre Gemeinschaftsordnung im Betrieb. Die großen Aufträge, welche, angeregt durch den Leistungskampf, an das bodenständige Handwerk für Neu- und Umbauten, Malerarbeiten, Einrichtungen, Grünflächen usw. vergeben wurden, betragen in unserem Gau allein jährlich mehrere 100 000 Mark. Die Zahl der Werkstätten, Werkfrauengruppen, der Sing-, Spiel-, Musik- und Sportgemeinschaften, der gemeinsamen Schulungs- und Kameradschaftsabende ist als Ausdruck des Willens zur Stärkung und Aktivierung der Betriebsgemeinschaft in unserem Gau um ein Bewusstes gestiegen.

Der Gauobmann überreichte dann folgende vom Reichsleiter Dr. Ley verliehene Leistungsabzeichen: für vorbildliche Förderung von „RDF“, an die Lederwerke Gmbh. Badnang, sowie an die Firmen Robert Veicht, Vaihingen a. N. und Gebra. der Schöck, Feuerbach; für vorbildliche Berufserziehung an die Maschinenfabrik Alting-Werke, Wasseralfingen und an die Telegraphenwerkstätte der Deutschen Reichspost Stuttgart.

Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid sprach den Betriebsführern der ausgezeichneten Betriebe, sowie den Betriebsobmannern herzlichste Glückwünsche zu der schönen Auszeichnung aus. Der Minister stellte fest, daß die nicht geehrten Betriebe darum nicht schlecht seien.

Der Betriebsführer der ausgezeichneten Maschinenfabrik Alting-Werke Karl Rehler, sprach dann über die Förderung der Betriebsführung durch Maßnahmen der Betriebsfürsorge. Der Redner bezeichnete es als die ideale Form der Betriebsfürsorge, wenn der Betriebsführer sich persönlich um jedes einzelne Beschäftigtenmitglied kümmern und dessen Sorgen kennen lernt. In unseren schwäbischen Mittelbetrieben sei das durchaus möglich, und nur in den Großbetrieben werde man zu einer organisierten Betriebsfürsorge durch die Schaffung von Fürsorgeeinrichtungen gezwungen müssen.

Zum Schluß sprach Professor Dr. Dupp über „Betriebshygiene“. Der Redner, der von Gauobmann Schulz mit der Leitung einer neugebildeten Arbeitsgemeinschaft „Betriebshygiene“ der Arbeitskamer Württemberg betraut worden ist, setzte sich besonders für eine längere Mittagspause ein. Die jetzige Arbeitsverteilung im Sommer mit sechs Arbeitsstunden bis zur Mittagspause habe dazu geführt, daß die Ermüdungsercheinungen in der nur halbstündigen Mittagspause nicht genügend ausgeglichen werden können.

Blochingen, 6. März. (Neuer Aufsichtsturm.) Der Schwäbische Alibverein hatte bekanntlich beschlossen, den alten, acht Meter hohen, hölzernen Aufsichtsturm auf der Blochinger Höhe durch einen neuen 15 Meter hohen Turm zu ersetzen. Seit etwa 14 Tagen ist nunmehr der alte Turm verschwunden. Die Arbeiter für den neuen Turm wurden in Angriff genommen. Die Einweihung des Turms wird am 30jährigen Jubelst des Alibvereins am 22. Mai gefeiert werden.

Geislingen, 6. März. (Wartlichter außer Betrieb.) Die Wartlichtanlage an dem schienenlosen Übergang der Reichsstraße Stuttgart-Ulm wird voraussichtlich am 10. bis 13. März außer Betrieb gelegt. In dieser Zeit wird der Übergang selbst überwacht. Im Laufe des 13. März werden die verbesserte Wartlichtanlage an dem Reichsstraßenübergang und zwei weitere Wartlichtanlagen an den Übergängen der Reichsstraße und der Mühlstraße in Geislingen-Altenstadt in Betrieb genommen.